

n. . . . | commvni, actum et datum in Rotingen, anno domini  
M. C.C.L.XX. quinto quartodecimo, Kalendas Janvarij.

Die Löcher zu drei Siegeln sind vorhanden.

Anmerkungen von Dr. Frommann in Nürnberg:

- 1) Stadt im Regierungsbezirk Merseburg.
- 2) Röttingen, Städtchen im Landgericht Aub in Unterfranken.
- 3) Wohl Schäfersheim, Frauenkloster, bei Weikersheim und Mergentheim. Uffermann, episcopatus Wirceburg. p. 496.
- 4) Das Dominikanerkloster in Würzburg. Heffner, Würzburg und seine Umgebungen, S. 140 ff.
- 5) Das Franziskaner-Minoritenerkloster daselbst. Heffner, S. 316 ff.
- 6) Kloster Brombach, Bronnbach bei Wertheim. Uffermann, p. 353.
- 7) Wohl für Augiam, d. i. Aub (Aum, Au), Stadt in Unterfranken.
- 8) Seligenthal, Nonnenkloster, im Odenwald. Ufferm. p. 473.
- 9) Himmelsporten, Cisterzienser-Nonnenkloster, in der Schottenau am Main, außerhalb Würzburgs. Heffner S. 525 f. Ufferm. p. 372.
- 10) Schwäbisch Hall. Ufferm. p. 415
- 11) Wohl Mergentheim. Ufferm. p. 404. 413.
- 12) Michelfeld, Nonnenkloster, bei Ritzingen. Ufferm. p. 493.
- 13) Maidbrunn, Kloster, bei Würzburg. Ufferm. p. 471.
- 14) Wächterswinkel, Cisterz.-Nonnenkloster bei Mellrichstadt. Ufferm. p. 480.
- 15) Das Dominikanerkloster zu St. Marcus in Würzburg. Heffner S. 33.
- 16) Monasterium ad Paradisum, Nonnenkloster, in Heidingsfeld bei Würzburg. Ufferm. p. 457 f.
- 17) Marburghausen, Mariäburghausen, Cisterz.-Nonnenkloster, bei Haßfurt. Ufferm. p. 482.
- 18) Clarissen-Frauenkloster zu St. Agnes in Würzburg; Ufferm. p. 511—512. Heffner S. 338.
- 19) Ebrach, Cisterzienserabtei, am Steigerwald. Ufferm. p. 334 sqq.
- 20) Berthold II. (v. Sternberg), Bischof v. Würzburg, 1266—1287. Ufferm. p. 93—96.

---

**3. Ulmisches Urkundenbuch** im Auftrag der Stadt Ulm  
herausgegeben von Prof. Dr. F. Pressel. Erster Band. Die  
Stadtgemeinde. Von 854—1314. Stuttgart. R. Aue. 1873.

Ulm ist, entsprechend der Bedeutung, welche die reiche Stadt im Mittelalter gehabt hat und heute wieder mehr und mehr erringt, die erste Stadt im jetzigen Württemberg, welche ein eigenes Urkundenbuch aus den eigenen und fremden Archiven, wie aus der einschlagenden Literatur veranstaltet. Und es hat diese schöne Aufgabe in so tüchtige Hände gelegt, daß gleich der Anfang sich des Beifalls und der Mitwirkung der ersten Meister, unserer unvergeßlichen Stälin und Kauzler, erfreuen durfte und von der zuständigen Kritik mit einstimmiger Anerkennung aufgenommen worden ist. Wir heben, den gebüh-

renden Dank für die treffliche Gabe gerne wiederholend, an diesem Orte von dem bisher nicht oder an minder zugänglichem Ort, auch wohl mangelhaft Gedruckten einiges Wenige aus, was unser Vereinsgebiet unmittelbar berührt. Möge auch in diesem, zunächst in den Schwesterstädten Hall und Heilbronn, der rühmliche Vorgang Ulms bald löbliche Nach-eiferung finden!

S. 34: In der Handfeste der Stadt Bern, einer Urkunde, deren Echtheit neuestens allerdings angezweifelt wird, Frankfurt 15. April 1218, ist unter den Zeugen Gotfridus de Hohenlow.

S. 75: Die von H. Bauer in unserer Zeitschrift 4,118 auszüglich mitgetheilte Urkunde: Vermächtniß Heinrichs von Löffelstelen (O. A. Mergentheim) und seiner Ehefrau Gisela an die Deutschherrschaft in Mergentheim lautet nach der von Hausler mitgetheilten Abschrift in der Breitenbachschen Sammlung auf dem Stuttg. Staatsarchiv: In nomine sancte et individue trinitatis amen. que geruntur in tempore, simul labuntur cum tempore, nisi scripto vel testibus ad memoriam revocentur. notum igitur sit omnibus presentem paginam inspicientibus, quod ego Hainricus de Löfelsterz et uxor mea Gisela quatuor iugera vinearum, que sita sunt in Erlbach, et duo iugera agrorum sita in Mergental et domum et curtile sita in Löfelsterz domui sancte Marie Theutonicorum in Mergentheim post mortem nostram contulimus in remedium animarum nostrarum pari consensu et voluntate, hoc modo, ut post mortem unius alter, qui supervixerit, cum predictis bonis et omnibus aliis, que habebimus, mobilibus et immobilibus, ad serviendum predictae domui, si fratribus placuerit, recipiatur, et ne predictum factum oblivio tollat, presentem cedulam sigillo fratrum predictae domus petimus confirmari. Testes autem sunt: frater Johannes commendator, frater Wilhelmus, frater Boto, frater Hermannus, frater Cunradus Rufus, frater Cunradus de Ulma, frater Ortolfus, frater Bolzo. Actum anno incarnationis domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XVII.

Von 1255 an begegnet häufig eine Ulmer Bürgerfamilie de Hallis, de Halle, von Halle d. h. wohl von Schwäbisch Hall, seit dem Ende des 13. Jahrh. mehrere als consul, Amman, Alt-Amman, Bürgermeister; 1313 eine Schwester Agnes von Halle, Meisterin der Sammlungsschwester in Ulm. (S. 318.)

S. 193: Heilbronn 18. Dezbr. 1288 König Rudolf verpfändet

dem Amman Otto von Ulm und seinen Erben den Eicheimer in Ulm für 20 Mark Silber.

S. 222: Die Kinder des Ritters Warmund von Reipperg, darunter Reinbolde ein Kircherre ze Würtzeburg, Hainrich ain canonike von Orenghau (Dehringen) verkaufen 11. Nov. 1295 — wie es scheint zu Heilbronn — Güter in der Markung von Stockheim (N. Brackenheim) an die Deutschherrn zu Ulm, wobei unter Anderen zeugen: bruder Ar von Odendorf (schwerlich Gutendorf oder Deden- dorf N. Gaildorf) bruder Kraft von Cruthein (Krautheim) Ulrich von Schawenstein ritter, bruder des huss von Hailpprunnen, her Cunrat Kubel burger von Hailpprun....

S. 293: Söflingen 12. März 1308. Die geistlichen Frauen, Frau Hedwig von Künzelsau (Künzelzowe) Mebtissin u. Convent des Klosters zu Söflingen verkaufen an den Ritter Berthold von dem Stein eine Weiherstatt.

S. 320: 8. Jan. 1313 zeugt unter der Ordnung der Samm- lungsschwestern in Ulm (die Meisterin Agnes von Halle s. o.) bruder Albrecht von Neunstain (Neuenstein N. Dehringen) der gardian der Minneren Brüder von Ulme.

S. 327: Graf Ulrich von Helfenstein u. sein Sohn Hans ge- loben, 30. Sept. 1330, den Herzogen Friedrich u. Leopold von Oester- reich auf 3 Jahre Dienst gegen Jedermann an (ohne) wider dem rich und an die hernah geschriben stand, daz sint unseriu kint, graf Ludwic von Oetingen, her Cuonrat von Hohenloh unser sweher....

---

4. Der von dem Großherzoglichen General-Landesarchiv zu Karlsruhe unter der trefflichen Leitung Roths von Schreckenstein heraus- gegebenen **Zeitschrift für die Geschichte des Ober- rheins**, zunächst den Bänden 23 und 24, entnehmen wir nach- stehende Urkunde und Regesten für unser Vereinsgebiet:

(Bd. 23, S. 149.) Frater Henricus de Hohenloch\*) hospi-

---

\*) Heinrich von Hohenlohe † 1249 als Hochmeister des Deutschordens. Stälin 2, 541. Fischer, Gesch. d. Hauses Hohenl. 1, 40 f. Es ist von Interesse, sagt Roth v. Schreckenstein, den Hochmeister in einem so kritischen Momente in Lyon bei Innocenz IV. zu wissen.